

Material – Natur – Experiment

[Pressemitteilung 03.07.2017]

Zum ersten Mal ist 2017 an der HfG Offenbach der Preis **Material – Natur – Experiment** ausgeschrieben worden. Der vom Museum Sinclair-Haus und Senckenberg Naturmuseum gestiftete Preis richtet sich an Studierenden beider Fachbereiche (Kunst/Design). Der Preis, dotiert mit 2.500 Euro, soll den prozessualen und experimentellen Umgang mit Materialität und den dadurch möglichen individuellen Zugang zu zeitgenössischer Gestaltung fördern. Insbesondere die materielle Verschneidung von Natur und Artefakt ist von Interesse. Der Preis wurde bewusst initiiert, um den Mut zum unabhängigen und experimentellen Arbeiten zu stärken und die Interdisziplinarität weiter zu forcieren.

Jury

Dipl.-Biol. Patrica Germandi (Leitung Kommunikation Museum Sinclair Haus)
Dr. Bernd Herkner (Leiter Museum Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum)
Prof. Dieter Mankau (emeritierter HfG-Professor für Technische Produkte und Produktsysteme)

Mit dem Preis ausgezeichnet wurden (je 1.250 Euro) **Si Han Ho** für »Qualle« (Fachbereich Design) und **Lynn Weyrich** für »Variation in A-Dur«.

Si Han Ho

Si Han Ho hat mit seiner Arbeit »Qualle« eine bewegliche Gitterstruktur entwickelt, die durch den Bewegungsablauf der Qualle inspiriert ist. Der selbsttragende Körper ist ein System aus 900 perforierten und formschlüssig gefügten Modulen. Die aus der Fläche kommenden Module erzeugen eine komplexe dreidimensionale Struktur, die sich durch die Varianz der einzelnen Module gezielt steuern lässt und in ihrer Emergenz eine hohe ästhetische Qualität entwickelt. Besonders überzeugend findet die Jury das Potential der Arbeit, die bereits jetzt ein differenziertes Verständnis über Material, Form und Struktur aufweist. Die Chancen des experimentellen Prozesses werden hier ausgespielt und stellen eine inspirierende Grundlage für weiteres dar. Das durch die Natur inspirierte Konstruktions-Prinzip und das forschende Vorgehen des Studenten Si Han Ho erfüllen hervorragend die Kernthemen der Auszeichnung »Material - Natur – Experiment«.

Lynn Weyrich

In »Variation in A-Dur« experimentiert Lynn Weyrich mit den unterschiedlichen Wellenlängen des Lichts. Der Lichtstrahl wird schrittweise über Prismen und Spiegel verändert, gebrochen und überlagert. Gesetze der Natur werden im Kunstwerk selbst visuell lesbar. Besonders überzeugend findet die Jury die interdisziplinäre Arbeitsweise, die die Kunst-Studentin im Entstehungsprozess gehen musste. So hat die Zusammenarbeit mit einem Naturwissenschaftler die Arbeit maßgeblich beeinflusst. Erkenntnisse über die Zusammenhänge von sich überlagernden Lichtfarben und ihren Entsprechungen zu Musik sind in Lynn Weyrichs Arbeit enthalten, die zur Reflexion unserer Wahrnehmung anregen.

Somit ist ihre Arbeit exemplarisch für interdisziplinäre und prozesshafte Zusammenarbeit, sowie der Verschneidung von Natur und Artefakt, welche zu den wesentlichen Inhalten der Auszeichnung »Material - Natur - Experiment« gehören.